

Calocephalus brownii

‘Silver Sand’

Stacheldraht

Familie: Asteraceae

Heimat: Australien

Allgemein

Calocephalus brownii wird dank seines bizarren Wuchses und der silberweißen Farbe häufig als Struckturpflanze im Herbst verwendet. Die Pflanzen eignen sich hervorragend als Begleiter zu traditionellen Herbstblühern wie Viola, sind aber auch ideale Begleiter von Mini-Cylamen, Gräsern und Stauden.

Mit der Sorte ‘Challenge’ kommt eine deutliche Verbesserung auf den Markt. Die Pflanzen wachsen deutlich kompakter als herkömmliche Sorten und zeigen eine intensivere Färbung. Die Pflanzen besitzen dank des verbesserten Wuchses eine gute Standfestigkeit im Topf. In der Kultur unterscheidet sich Calocephalus ‘Challenge’ nicht von anderen Sorten.

Substrat und Düngung

Zum Topfen wird ein mittelschweres Substrat mit einem pH-Wert zwischen 6,0 und 6,5 empfohlen. Ein Anteil von 20% sterilem Kompost hat sich bewährt. Reine Torfsubstrate sind dagegen nicht zu empfehlen. Ein Anteil von 2-3 kg Langzeitdünger sollte dem Substrat beigefügt werden, damit auch bei länger anhaltenden Niederschlägen die Nährstoffversorgung gewährleistet bleibt.

Allgemein haben die Pflanzen einen mittleren bis hohen Nährstoffbedarf, so dass bei jedem Gießvorgang stickstoffbetont mit einer Konzentration von 0,05% gedüngt werden sollte. Auf die Stickstoffversorgung ist vor allem nach dem Anwachsen zu achten, bei einem latenten Mangel unterbleibt der Austrieb und die Bildung von Seitentrieben.

Topfen

Es kann direkt in einen 9- oder 10 cm Topf getopft werden. Ungestutzte Seitentriebe können beim Topfen entspitzt werden.

Als Standort eignet sich in erster Linie das Freiland, zwar ist auch ein Standort im Gewächshaus bei voller Sonne möglich, die Pflanzen werden aber lange nicht so kompakt.

Kultur

Bitte achten Sie vor allem im Anfangsstadium der Kultur neben der Stickstoffversorgung auch auf ausreichende Wassergaben. Die Pflanzen welken erst bei extremer Trockenheit, allerdings kommt es dann bereits zu einem Verhärten der Pflanzen und zu einem Ausbleiben der Seitentriebbildung. Dieser Kulturfehler ist im Nachhinein nicht mehr zu korrigieren. Erst im September/Okttober kann problemlos trockener kultiviert werden.

Krankheiten und Schädlinge

Gelegentlich können Spinnmilben auftreten. Bei Fragen des chemischen Pflanzenschutzes wenden Sie sich bitte an Ihren Pflanzenschutzberater.